

Unterredung mit Erzherzog Friedrich.

Berlin, 22. April.

Der Vertreter des Berliner „Lokalanzeiger“ Otto König wurde vom Feldmarschall Erzherzog Friedrich empfangen. Der Erzherzog sprach zunächst über die Kämpfe am Isonzo und das, was unsere braven Truppen dort geleistet haben. „Dafür gibt es nicht genug Anerkennung,“ sagte der Herr Erzherzog. „Diese unerschütterliche Ruhe gegen die Angriffe eines an Zahl so übermächtigen Feindes, diese aufopfernde Hingebung und Opferwilligkeit! Es ist mir eine besondere Freude gewesen, wenn ich die Isonzoarmee besuchen konnte. Ich hatte auch Gelegenheit, zu erleben, mit welcher Freude die Soldaten stets dem Besuche ihres Feldmarschalls entgegenzogen.“

Ja, man kann aber nicht immer, wie man gerne möchte, zumal, wenn so viele Armeen und Fronten zu besuchen sind. Ich bin ja vor ein paar Tagen erst von meiner Reise an die Front in Polen zurückgekommen — mit den schönsten Eindrücken. Je weiter nach vorne man kommt, desto zuberichtlicher, gehobener ist die Stimmung unserer Leute, und das okkupierte Hinterland fügt sich mit großer Zufriedenheit in unsere Verwaltung.“

Auf eine Bemerkung über die heroischen Kämpfe in Montenegro sagte Erzherzog Friedrich: „Heroisch, das war der Winterfeldzug in dieser Bergwüste allerdings. Die Bobcen-Erstürmung ist eine Tat, auf die unsere Armee sehr stolz sein kann, denn hier ist wieder einmal etwas möglich gemacht worden, was man in der ganzen Welt für unmöglich gehalten hat. Die unerbittliche Präzision, mit der die Operationen dieses fürchterlichen Gebirgsfeldzuges zu Ende geführt wurden, hat ja auch, soviel ich gehört habe, bei Ihnen im Reiche die verbiente Anerkennung gefunden. Ich habe mich auch über die warmen Worte gefreut, die der Reichskanzler in seiner jüngsten großen Rede unseren braven Soldaten gewidmet hat.“

Nach kurzer Pause fuhr der Feldmarschall fort: „Die ausgezeichnete Rede Ihres Reichskanzlers wird zweifellos die Zuversicht steigern, mit der wir alle dem Ende dieses Krieges entgegensehen.“

Das Gespräch drehte sich dann um die Kämpfe bei Verdun, deren siegreichem Ausgang dank dem unaufhaltbaren Vordringen der deutschen Regimenter der Feldmarschall mit absoluter Zuversicht entgegen sieht.